

St. Peter's Bote

Der St. Peter's Bote wird von den Benefizienten des St. Peter's Bots in Münster, Saskatchewan, Kanada, herausgegeben. Er kostet bei Vorabbezahlung in Kanada \$2.00 pro Jahr, \$1.00 für sechs Monate. Die für den Monat März des Jahres 1923 sind \$2.50 pro Jahr, \$1.25 für sechs Monate. Die für den Monat März des Jahres 1923 sind \$2.50 pro Jahr, \$1.25 für sechs Monate. Die für den Monat März des Jahres 1923 sind \$2.50 pro Jahr, \$1.25 für sechs Monate.

Beim Bestellen der Bote gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Bei Änderungen der Adresse soll die neue Adresse angegeben werden. Bei Änderungen der Adresse soll die neue Adresse angegeben werden. Bei Änderungen der Adresse soll die neue Adresse angegeben werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiert man: ST. PETER'S BOTE, MUNSTER, SASK. CANADA.

1923 Kirchenkalender 1923

Januar	Februar	März
1. Jan. Neujahr	1. Febr. Ignatius, M.	1. März. Fastenzeit beginnt
2. Jan. Simon und Judas	2. Febr. Blasius, M.	2. März. Fastenzeit
3. Jan. Epiphania, Hl. Könige	3. Febr. Gregor, P.	3. März. Fastenzeit
4. Jan. Heiliger Josef, M.	4. Febr. Valentian, M.	4. März. Fastenzeit
5. Jan. Heiliger Josef, M.	5. Febr. Petrus und Paulus, A.	5. März. Fastenzeit
6. Jan. Heiliger Josef, M.	6. Febr. Scherztag	6. März. Fastenzeit
7. Jan. Heiliger Josef, M.	7. Febr. Fastenzeit	7. März. Fastenzeit
8. Jan. Heiliger Josef, M.	8. Febr. Fastenzeit	8. März. Fastenzeit
9. Jan. Heiliger Josef, M.	9. Febr. Fastenzeit	9. März. Fastenzeit
10. Jan. Heiliger Josef, M.	10. Febr. Fastenzeit	10. März. Fastenzeit
11. Jan. Heiliger Josef, M.	11. Febr. Fastenzeit	11. März. Fastenzeit
12. Jan. Heiliger Josef, M.	12. Febr. Fastenzeit	12. März. Fastenzeit
13. Jan. Heiliger Josef, M.	13. Febr. Fastenzeit	13. März. Fastenzeit
14. Jan. Heiliger Josef, M.	14. Febr. Fastenzeit	14. März. Fastenzeit
15. Jan. Heiliger Josef, M.	15. Febr. Fastenzeit	15. März. Fastenzeit
16. Jan. Heiliger Josef, M.	16. Febr. Fastenzeit	16. März. Fastenzeit
17. Jan. Heiliger Josef, M.	17. Febr. Fastenzeit	17. März. Fastenzeit
18. Jan. Heiliger Josef, M.	18. Febr. Fastenzeit	18. März. Fastenzeit
19. Jan. Heiliger Josef, M.	19. Febr. Fastenzeit	19. März. Fastenzeit
20. Jan. Heiliger Josef, M.	20. Febr. Fastenzeit	20. März. Fastenzeit
21. Jan. Heiliger Josef, M.	21. Febr. Fastenzeit	21. März. Fastenzeit
22. Jan. Heiliger Josef, M.	22. Febr. Fastenzeit	22. März. Fastenzeit
23. Jan. Heiliger Josef, M.	23. Febr. Fastenzeit	23. März. Fastenzeit
24. Jan. Heiliger Josef, M.	24. Febr. Fastenzeit	24. März. Fastenzeit
25. Jan. Heiliger Josef, M.	25. Febr. Fastenzeit	25. März. Fastenzeit
26. Jan. Heiliger Josef, M.	26. Febr. Fastenzeit	26. März. Fastenzeit
27. Jan. Heiliger Josef, M.	27. Febr. Fastenzeit	27. März. Fastenzeit
28. Jan. Heiliger Josef, M.	28. Febr. Fastenzeit	28. März. Fastenzeit
29. Jan. Heiliger Josef, M.	29. Febr. Fastenzeit	29. März. Fastenzeit
30. Jan. Heiliger Josef, M.	30. Febr. Fastenzeit	30. März. Fastenzeit
31. Jan. Heiliger Josef, M.	31. Febr. Fastenzeit	31. März. Fastenzeit

Beobachtete Feiertage	Andere Feste
1. Jan. Neujahr	1. Jan. Neujahr
2. Jan. Simon und Judas	2. Jan. Simon und Judas
3. Jan. Epiphania, Hl. Könige	3. Jan. Epiphania, Hl. Könige
4. Jan. Heiliger Josef, M.	4. Jan. Heiliger Josef, M.
5. Jan. Heiliger Josef, M.	5. Jan. Heiliger Josef, M.
6. Jan. Heiliger Josef, M.	6. Jan. Heiliger Josef, M.
7. Jan. Heiliger Josef, M.	7. Jan. Heiliger Josef, M.
8. Jan. Heiliger Josef, M.	8. Jan. Heiliger Josef, M.
9. Jan. Heiliger Josef, M.	9. Jan. Heiliger Josef, M.
10. Jan. Heiliger Josef, M.	10. Jan. Heiliger Josef, M.
11. Jan. Heiliger Josef, M.	11. Jan. Heiliger Josef, M.
12. Jan. Heiliger Josef, M.	12. Jan. Heiliger Josef, M.
13. Jan. Heiliger Josef, M.	13. Jan. Heiliger Josef, M.
14. Jan. Heiliger Josef, M.	14. Jan. Heiliger Josef, M.
15. Jan. Heiliger Josef, M.	15. Jan. Heiliger Josef, M.
16. Jan. Heiliger Josef, M.	16. Jan. Heiliger Josef, M.
17. Jan. Heiliger Josef, M.	17. Jan. Heiliger Josef, M.
18. Jan. Heiliger Josef, M.	18. Jan. Heiliger Josef, M.
19. Jan. Heiliger Josef, M.	19. Jan. Heiliger Josef, M.
20. Jan. Heiliger Josef, M.	20. Jan. Heiliger Josef, M.
21. Jan. Heiliger Josef, M.	21. Jan. Heiliger Josef, M.
22. Jan. Heiliger Josef, M.	22. Jan. Heiliger Josef, M.
23. Jan. Heiliger Josef, M.	23. Jan. Heiliger Josef, M.
24. Jan. Heiliger Josef, M.	24. Jan. Heiliger Josef, M.
25. Jan. Heiliger Josef, M.	25. Jan. Heiliger Josef, M.
26. Jan. Heiliger Josef, M.	26. Jan. Heiliger Josef, M.
27. Jan. Heiliger Josef, M.	27. Jan. Heiliger Josef, M.
28. Jan. Heiliger Josef, M.	28. Jan. Heiliger Josef, M.
29. Jan. Heiliger Josef, M.	29. Jan. Heiliger Josef, M.
30. Jan. Heiliger Josef, M.	30. Jan. Heiliger Josef, M.
31. Jan. Heiliger Josef, M.	31. Jan. Heiliger Josef, M.

Das Fest des hl. Benedikt.

Heute, am 21. März, ist das Fest unseres hl. Ordens, des hl. Benedikt. Es ist geziemend, daß der St. Peter's Bote, der nun schon fast 20 Jahre von den Söhnen des hl. Benedikt redigiert wird und dessen Aufgabe es ist, in seiner schlichten Weise das vom hl. Benedikt begonnene große Werk zu fördern, etwas zum Lobe des Heiligen sage. Doch finden wir nichts Schöneres als was die hl. Kirche vom hl. Benedikt sagt, wenn sie in der hl. Messe die folgenden Worte aus dem Buche Sirach auf ihn anwendet:

„Siehe, der Hochpriester, der bei seinen Lebzeiten das Haus des Herrn befestigte und in seinen Tagen den Tempel ausbaute. Durch ihn ward der Tempel zu solcher Höhe geführt, ein zweifaches Gebäude mit hohen Mauern am Tempel. In seinen Tagen flossen die Wasserbehälter über und füllten sich übermäßig gleich einem Meer. Er sorgte für sein Volk und erlöste es vom Verderben. Er erweiterte in seiner Macht die Stadt und ward geehrt beim Erscheinen unter seinem Volke, den Eingang ins Haus und den Vorhof erweiterte er. Er war wie ein Morgenstern im Nebel, wie der Vollmond zur Zeit seines Leuchtens. Und wie die Sonne in ihrem Glanze, so leuchtete er im Tempel Gottes; wie der Regenbogen glänzt zwischen herrlichen Wolken, wie blühende Rosen in den Tagen des Frühlings, wie Lilien an Wasserbächen, wie duftender Weihrauch in den Tagen des Sommers, wie ein leuchtendes Feuer und ein im Feuer angezündeter Weihrauch, wie ein Gefäß von edelstem Golde, mit allerlei kostbaren Steinen besetzt, wie ein fruchtbarer Ölbaum, wie eine in die Höhe sich hebende Cypresse, so war er, wenn er das Ehrenkleid anzog und mit allem Schmucke bekleidet war. Wenn er zum Altare hinaufstieg, so gab er der heiligen Kleidung ein herrliches Ansehen. Wenn er aber die Opferstücke aus den Händen der Priester empfing und er selbst am Altare stand, umgeben vom Kreise seiner Brüder, so war er wie ein Eberbaum auf dem Berge Libanon, und alle Söhne Abrahams standen in ihrer Herrlichkeit um ihn wie Palmenzweige.“ (Eph. 50. 1-14)

Söhne und Brüder des hl. Benedikt sind nicht nur jene, die dem Orden des hl. Benedikt angehören, sondern alle, die mittelbar oder unmittelbar unter seinem Schutze stehen. An uns allen ist es daher, durch Nachahmung seines hl. Lebens um ihn zu stehen wie Palmenzweige, mitzuhelfen am Aufbau des Hauses Gottes und der Ausbreitung des Reiches Gottes.

Kirchliches.

Der hochw. P. Raffiepe, O.M.I.

der in Deutschland als einer der tüchtigsten Volksmissionäre der Kreuzzeit gilt, wird demnächst mit noch einem anderen Chelatenpater nach den Ber. Staaten und nach Kanada kommen, um Volksmissionen und Erziehung in deutschen Gemeinden zu predigen. P. Raffiepe hat in den letzten Jahren auch ein größeres Predigtwerk: „Domestisches Handbuch“ in vier Bänden herausgegeben, das überall als eines der besten und gediegensten Werke dieser Art anerkannt worden ist und dem hochw. Verfasser von den höchsten kirchlichen Würdenträgern die höchste Anerkennung ein-gebracht hat.

P. Raffiepe wird im September in den Ber. Staaten erwartet und gedenkt bis zum Ablauf der österlichen Zeit des Jahres 1924 in Amerika, d. h. in den Ber. Staaten und in Kanada, zu bleiben.

Während der etwa darauf folgenden, den hochw. P. Raffiepe für die Deutsche Allgemeine Zeitung von Berlin fürchtet, es sei Gefahr, daß die amerikanische Presse der französischen Propaganda zum Opfer falle, und fügt hinzu: „Wie schon während des Krieges, ist es infolge der amerikanischen Unkenntnis europäischer Verhältnisse natürlich leicht, den Amerikanern ein vollständig falsches Bild von der Lage an der Saar, am Rhein und an der Ruhr zu geben.“

Einem aufmerksamen Leser deutscher Zeitungen fällt es von Zeit zu Zeit auf, daß dieselben oft eine ganz schiefe Auffassung von amerikanischen Verhältnissen haben. Es scheint, daß, wenn sie über das „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ schreiben, sie nicht zufrieden sind, die Amerikaner wie gewöhnliche Menschen anzusehen und nach den gewöhnlichen Grundbegriffen der Vernunft zu beurteilen. Sie setzen bei denselben lieber das Außerordentliche voraus und nehmen gerne das Unglaubliche an. Das entspricht aber meist nicht der Wirklichkeit.

Wenn aber hier die Berliner Zeitung von der amerikanischen Unkenntnis europäischer Verhältnisse spricht, so hat sie den Nagel doch einmal auf den Kopf getroffen. Nur ist es zweifelhaft, ob sie von der Höhe dieser Unkenntnis den rechten Begriff hat. Wollte man dieselbe tollfoll nennen, so würde das dem wirklichen Grade dieser Unkenntnis noch lange nicht nahekommen. Dieselbe ist undurchdringlich wie die schwärzeste Dunkelheit und absolut unheilbar. Denn der Amerikaner hat keine Idee davon, daß er von diesen Dingen nichts weiß, er setzt im Gegenteil voraus, daß er Alles weiß, was wissenwert ist, und ist stets bereit, darüber abzuurteilen.

Diese Unkenntnis beschränkt sich keineswegs auf den gewöhnlichen Mann, sondern geht bis in die höchsten Schichten des Volkes hinauf. Ein sprechendes Beispiel ist Wilson — der 14 Punkte Mann — der nach Paris ging, um für Europa eine neue Geographie nach idealen Richtlinien zu machen. Man hatte dort oft Gelegenheit, sich über seine gründliche Unkenntnis über europäische Geschichte, Geographie und andere Verhältnisse zu wundern und lustig zu machen.

In den viel gerühmten amerikanischen Schulen, an denen alles Mögliche gelehrt wird, lernt der Schüler für das Leben praktisch nur so viel, daß er seine tägliche Zeitung — nicht lesen, sondern — verschlingen kann. Meist werden von den Zeitungsartikeln bloß die in großen Lettern gedruckten Überschriften gelesen. Selbst zu beobachten, zu denken und ein eigenes begründetes Urteil zu bilden, hat er in der Schule nicht gelernt und lernt es selten später.

Daraus erklärt es sich dann ganz natürlich, daß das amerikanische Volk, wie kaum ein zweites in der Welt, der Propaganda zum Opfer

fallen oder Erregungen zu haben, werden gebeten, sich möglichst bald an folgende Adressen zu wenden: Für die Ber. Staaten an Rev. St. Jos. Hochmann, O.M.I., Pfarrer, Minn.; für Kanada: Rev. St. S. Gilland, O.M.I., 491 College Ave., Winnipeg, Man.

Washington, D. C. Erzbischof Jameson-Bonds, der neue apostolische Delegat für die Ber. Staaten, ist am 2. März auf dem Dampfer „Tacoma“ in New York eingetroffen. Er legte am 5. März seine Reise nach Washington fort. Der neue apostolische Delegat, der an Stelle des nach Rom berufenen und zum Kardinal erhobenen Mgr. Giovanni Bonzano tritt, ist Titular-Erzbischof von Dioclea.

St. Cloud, Minn. In der Abtei Kirche zu Collegeville erstellte Bischof Dulch am 23. Febr. den St. Jos. Hofen für die Diözese La Crosse die Reihe des Diözesanats.

Die neue vierthändige Knaben- schule der Benediktinermissionen in St. Joseph ist fertig gestellt. Es ist das Volk, das durch die Zeitungen ein leichtes Opfer jeder Propaganda wird. Die Berliner Zeitung nimmt irrtümlich an, daß die amerikanische Presse der Propaganda zum Opfer falle. Die Presse macht Propaganda und läßt sich dieselbe schwer bezahlen. Die Alten hatten das Sprichwort, daß einem mit Gold beladenen Esel die Thore aller Städte offen stünden. So ist heutzutage dem Meistbietenden die Presse feil.

Während des Krieges und nach demselben wurde im amerikanischen Kongreß die Vorlage eingereicht, man möge von Regierungen wegen unterworfen, welche Zeitungen durch ausländische Gelder aufgetauft worden seien, um fremden Interessen zu dienen. Es kam aber nie zu einem Entschluß, die Sache wurde hintertrieben. Er wäre auch zu gefährlich gewesen, dem Volke die Augen zu öffnen und ihm den blinden Glauben an seine Presse zu nehmen.

Paul Bourget schrieb in der Pariser Zeitung Temps, der letzte Krieg sei der erste von vielen Kriegen gewesen; denn es werde lange Zeit in Anspruch nehmen, 65 Millionen Deutsche auszurotten. Im Vergleich zu Paul Bourget ist somit der Tiger Clemenceau der reinste Waisentnabe. Dem Clemenceau existieren bekanntlich bloß 20 Millionen Deutsche zu viel. Bourget aber will ganze Arbeit tun und das ganze deutsche Volk ausröten.

Daß irgend ein verrückter Mensch, wie Paul Bourget, einen solchen Wunsch hegen mag, ist gar nicht zu verwundern. Verrückte Menschen gibt es bekanntlich überall und deren Rareteien darf man nicht dem Lande, dem sie entstammen, auf die Rechnung setzen. Der fauerliche Tyrann Nero wünschte seinerzeit, daß das ganze römische Volk bloß einen Kopf hätte, damit er durch Abschlagen dieses Kopfes auf einmal das ganze Volk vernichten könnte.

Schlimmer aber wird die Sache schon dadurch, daß so ein Narr wie Paul Bourget eine Zeitung findet, und besonders eine Zeitung von dem Ruf und Einfluß des Temps, die ihm Gelegenheit gibt, eine solche Ungeheuerlichkeit in die Öffentlichkeit zu bringen. Das zeigt, daß die Anzahl der Narren vom Leichtfertigen Bourget in Frankreich nicht gar so gering sein dürfte. Jedenfalls gehören der ganze Quai d'Orsay und alles, was mit ihm zusammenhängt, dazu. Daher kommt das Ruhr-Unternehmen, welches beweist, daß der Bourgetismus nicht etwa nur eine philosophische Theorie ist, sondern allen Ernstes in die Praxis überführt werden soll.

Zum Glück hat aber immer noch der liebe Gott dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Wenn die Franzosen ihre eigene Geschichte studieren würden, könnten sie lernen, daß die französischen Bäume keine Ausnahme bilden.

Gaben für die armen Kinder in Deutschland.

Rever. St. Gregor, \$1.00
Ungeannt, Münster, 5.00
Mrs. L. Hauert, Humboldt, 5.00
Armand u. Benoit Ginderts, 4.00
Früher quittiert \$128.30
Zusammen \$143.30
Bergelt's Gott!

Sammel-Rufe für ein Denkmal des verh. Adm. Bruno Dörfler, O.S.B.

H. Diederich, St. Benedict \$2.00
Früher quittiert \$712.80
Zusammen \$714.80

St. Peter's Kolonie

Münster. Die Temperatur vom 14. bis 20. März schwante zwischen 34 über Null und 31 unter Null. Sowohl der niedrigste Stand am 17. März, als der höchste, am 19. März, waren von ganz kurzer Dauer. Im Uebrigen war die Temperatur durchaus gleichmäßig und ziemlich gemäßig. An Schnee fielen am 19. März 2½ und am 20. März 1½ Zoll. Während dieser Woche gab es weder Wind noch Sturm. Wenn man damit die Berichte von den schrecklichen Stürmen liest, die fast auf dem ganzen Gebiete der Ber. Staaten wüteten und viele Opfer forderten und großen Schaden anrichteten, so muß man wirklich zum Schluß kommen, daß Saskatchewan ein wahres Paradies ist. Heftige Schneestürme legten auch über das mehr östliche und südliche Canada hin, worunter wir indirekt zu leiden hatten, da an zwei Tagen die vom Osten kommenden Züge viele Stunden Verspätung hatten.

Herr Schüllens aus Nebraska, der schon seit einigen Monaten mit seiner Tochter bei hiesigen Verwandten auf Besuch weilte, hat nun auch seine Frau nach Kanada gebracht und wird sich dauernd hier niederlassen. Frau Schüllens ist eine Schwester der Frau Gerh. Rümper von hier.

Leo Willa, der sich eine kleine Verwundung am Fingernagel zugezogen hatte, mußte letzte Woche schleunigst das Hospital in Humboldt aufsuchen, denn es zeigten sich Spuren von Blutvergiftung.

Ernst Miller mußte sich am Montag im Hospital einer Operation unterziehen, die einen guten Verlauf nahm, und es besteht alle Hoffnung, ihn bald wieder lächeln zu sehen.

Während der vergangenen Woche liefen folgende Gaben ein: B. Schweda, Leipzig, Sask., für arme Kinder in Deutschland \$5.50; Ungeannt, Münster, für Johannes-Kongregation in Leutesdorf a. Rh. 5.00; Frau K. S. Fahlman, Vibant, Sask., für St. Konrad in Salzburg 1.00.

Humboldt. Wilhelm Gieselmann von Gladworth, 60 Meilen südlich von Saskatoon, kaufte Heinrich Baumanns Farm, 3 Meilen nördlich von Humboldt.

Am 3. März wurde Hubert, das kleine Söhnchen des Herrn Heinrich Wiggers, begraben.

MILLINERY OPENING. Mrs. E. W. Anderson hat am 14. März ihre Frühjahr's-Ausstellung eröffnet. Sie finden hier die neuesten Modelle in Straßenhüten und Sport-hüten zu mäßigen Preisen. Braut-schleier und Blumen stets vorrätig. Unsere Spezialität: Hüte auf Bestellung!

Im St. Elisabeth-Hospital wurden seit dem 15. März unter Anderen folgende behandelt: Herr L. Willa, aus Münster; Herr S. Geenen, aus Münster; Herr J. Coling, aus Late Lenore; Herr J. Schredenberg, aus Münster; Herr E. Miller, aus Münster; Herr J. Klug, aus Humboldt. Herr Geenen, der beim Holzlegen an der linken Hand verletzt wurde, mußte sich einen Teil des Fingers abnehmen lassen. Der junge Fr. Storra, aus Dana, wurde durch Dr. Fleming einer Untersuchung durch Röntgen-Strahlen unterzogen. Fünf Kinder erblickten im Laufe der Woche im Hospital das Leben.

Dr. W. S. Feringer wird in den ersten Tagen des Monats April wieder auf seinem Posten zurück sein.

Annaheim. Eine ziemlich Anzahl von Leuten, jung und alt, leidet an Verkältungen und leichter Grippe. Am 16. März starb das 7 Monate alte Söhnchen von Herrn und Frau A. S. Willems.

Herr Johann Sterner verkaufte seine Farm von 160 Acres an Herrn Michael Blechinger, der dieselbe dieses Jahr zu bearbeiten gedenkt. — Letzten Samstag Abend hatten die Einwohner von Annaheim die erste Gelegenheit, den Radio-Phon zu hören, doch waren bloß wenige neugierig genug, dieselbe zu benutzen. Von jetzt an werden solche Gelegenheiten immer häufiger und in wenigen Jahren wird der Radio-Phon gewöhnlich sein wie jetzt der Graphophon.

Die Annaheimer feierten das Fest des hl. Joseph in der schönsten Weise, die sich denken läßt. Die Männer der Gemeinde gingen gemeinschaftlich zur hl. Kommunion.

Engelfeld. Die Farmers in dem Distrikt nördlich von Engelfeld kamen zu dem Schluß, daß das alte Sprichwort: „Einigkeit macht stark“ eine wichtige Wahrheit enthalte. Sie schlossen sich zu einem Community Club zusammen.

Batson. Bis zum 14. März wurden 176 Waggonsladungen Weizen aus Watson verschickt, gegen 185 bis zum gleichen Datum letzten Jahres. Das zeigt, teils daß im vergangenen Sommer mehr Weizen angepflanzt war wie früher, teils daß die letztjährige Ernte eine ausgezeichnete war. Denn früher ging all der Weizen nach Watson, der jetzt in die Elevatoren der C. P. R. nördlich und südlich von Watson, gebracht wird. Der Unterschied ist trotzdem bloß 9 Waggonsladungen.

W. B. Forsyth, Optometrist und Augen-Spezialist, wird am Mittwoch, dem 28. März, im Drugstore zu Watson zu sprechen sein, und am Donnerstag, dem 29. März, in Thornbergs Juwelier-Laden zu Humboldt.

Bruno. Fr. Mary Sparb, die einige Zeit im St. Pauls Hospital in Saskatoon in Behandlung war, kehrte gesund nach Hause zurück.

Johann Wunderlich, jr., unterzog sich in Saskatoon einer Operation, die gut abgelaufen ist.

CREDIT AUCTION SALE. I have sold my Farm and will now dispose of all my Farm-Horses and Implements by Auction Sale on Monday, March 26, 1923 at the Farm three miles north of Humboldt. Sale to start at 12 o'clock sharp. HENRY BRUNEN.

Raica. Durch das Prohibitions-Gesetz wird noch alles auf den Kopf gestellt. Früher mußte man sich dagegen schütten, daß einem nichts aus dem Hause fortgetragen wurde. Jetzt wird es ebenso gefährlich, wenn einem etwas ins Haus getragen wird. Wurde da im Livestock Barn zu Raica kürzlich von Schnifflern Whiskey entdeckt, von dem die Eigentümer behaupten, er sei gegen ihren Willen dort verborgen worden. Dafür müssen sie jetzt \$50.00 nebst Kosten blechen. Es wird immer ungemütlicher auf der Welt.

ST. GREGOR. Under the auspices of J. W. Peerce a meeting to discuss the problems of marketing will be held at St. Gregor, on April 3rd, at 2 p.m. Motion pictures will be exhibited showing the best recognized methods of marketing certain farm products. Speakers from the Department of Agriculture will be present. All are cordially invited. Bring the ladies with you.

Leofeld. The Saskatoon Gazette enthält den Namen des Georg Peter Renneberg als Commissioner für Dachs.

Moseley. Diese Station, zwischen Humboldt und Late Lenore gelegen, erhielt ihren Namen von einem Gelehrten, der sich durch Forschungen auf dem Gebiete der Chemie einen Namen gemacht hat. Derselbe fiel während des Krieges.

Several Fresh Cows For Sale. FRK. BIWER, MUNSTER, SASK. Windsor. Hughson Johnson, ein bekannter Prohibitions-Apostel von Windsor, hatte sich vor dem hiesigen Polizeigericht wegen Unterschlagung einer Summe von \$3,000 zu seinem eigenen Gebrauch zu verantworten.